

Performance Lab Berlin: „Gate Theory“

Premiere 21.04.2007, Gelber Raum, Berlin

Konzept/ Regie: Shannon Sullivan

Performerinnen: Heidrun Jahn, Joey Juschka, Barbara Kowa, Lea Lanz, Renate Moringello

„Gate Theory“ ist ein Stück zum Spüren, nicht zum Sehen. Es basiert auf dem neurologischen Prinzip, das unterschiedliche Arten von Stimuli auf unterschiedlichen Nervenbahnen und mit unterschiedlicher Priorität verarbeitet werden.

Der „Zuschauer“ erhält eine Augenbinde und Ohrstöpsel. Die Aufführung folgt einer festgelegten Reihenfolge von Improvisationen/ Kompositionen, die unterschiedliche Stimulationsarten beinhalten: Temperatur, Druck, Zwei-Punkte-Differenzierung, Vibrationen, Kinästhesie, u.a. Die Performance setzt sich fort mit geführter Bewegung im Raum, Geruch, Atem und Ton. Nur am Ende wird dem Publikum ein kurzer Blick auf die Performer erlaubt.

Erfahrungsberichte unserer Gäste:

„Die Performance ... hat es dann geschafft, Urinstinkte oder -gefühle wie Vertrauen und Geborgenheit anzusprechen und wirkt bis jetzt nach! ... die Erfahrung ... erreicht Bereiche, die sehr viel tiefer liegen als oberflächlicher Körperkontakt ... ich wusste ja nicht, wer diese Person ist, wie alt sie ist, ob sie groß ist oder klein, schön oder häßlich, ja nicht einmal, ob Mann oder Frau ...“

- Bodo, „Gate Theory“- Gast, April 2007



„... eine sehr großzügige Atmosphäre, bescheiden und warm. Ich wurde in Neugier auf das Nächste gehalten, habe die Intimität genossen ...“

- Maya Lipsker, „Gate Theory“- Gast, April 2007

„Eure Veranstaltung ... hat mich nachhaltig berührt. Es tat vor allem gut, 'anders' sinnlich wahrzunehmen und tief in sich zu ruhen. Das war eine sehr schöne Reise, die ich gern weitere Male unternommen hätte.“

- André Schneider, „Gate Theory“- Gast, April 2007



Performance Lab Berlin:

Shannon Sullivan & Joey Juschka

Performance Lab Berlin – PF 360219 – D- 10972 Berlin, Germany – www.performancelabberlin.com